

giltiger Katecheten. Wir zweifeln nämlich sehr, ob auf nicht wenige Fragen die gewünschte Antwort erfolgt.

Zahlreich sind ferner die verfehlten Fragen, auf welche nur ein Ja oder Nein als Antwort kommen darf. Weiters ist mit dem unbestimmten „Man“, „es gibt“, sowie mit dem Coniunctiv und der indirecten Rede überhaupt den Kleinen nicht gedient. Nebenbei kommen Wörter und Ausdrücke vor, welche der Kindersprache nicht geläufig sind, wie: „Dösch“ (Provincialismus), „heilig“, „verehren“, „belügen“, „Versuchung“, „Schulden erben“, „eines Tages“ u. dgl. Ungenau ist auf Seite 153 „Sabbath heißt soviel als Sonntag“. Die Legende ist viel zu sehr gepflegt. Seite 221 heißt es: „Herodes ließ alle Kinder tödten“, während die Vulgata nur von pueri (Allioli: Knäblein) redet. Seite 198 steht: „Der Kaiser hatte befohlen, daß die Leute in die Stadt gehen sollten“; in welche Stadt denn? Seite 52 und öfters stünde besser „darauf“ statt „jetzt“. Daß die Schulanfänger schon den Rosenkranz beten können, (Seite 31) dürfte nur ein frommer Wunsch des Anonymus Br. B. sein und bleiben, denn erfahrungsgemäß können gar manche Kinder (besonders in Städten) zu Beginn ihrer Studienzeit nicht einmal ordentlich das Vater unser beten. Bei den wenigen Religionsstunden in der ersten Classe (bei vierclassigen und noch mehrclassigen Schulen 1 Stunde wöchentlich) ist es dem Katecheten die reine Unmöglichkeit, den im Buche vorliegenden Stoff nur halbwegs zu bewältigen, sintemalen der Großtheil der Kinder nicht so ist, wie man sich ihn manchmal am grünen Tische vorstellt. Seite 183 ist Zeile sieben von unten der einzige Druckfehler nach statt noch.

Mit dieser Kritik wollen wir dem Werke seinen Wert nicht absprechen; ist ja Kritizieren leichter als besser machen. Wir wünschen dem Buch vielmehr die weiteste Verbreitung und wollten nur auf die Mängel aufmerksam machen, die bei einer allfälligen Neuauflage beseitigt werden können.

Schärding.

Joachim Scheiber, Curat-Beneficiat.

20) **Das katholische Kirchenjahr** in seiner Bedeutung für das christliche Leben. Praktische Materialiensammlung für Kanzelredner, geistliche Lesung für Laien. Nach dem Brevier und den Messformularien dargestellt von Dr. Josef Dippel. **Register-Band.** Regensburg und München. Verlagsanstalt. 1894. Gr. 8°. (IV und 189 S.) Preis M. 3.— = fl. 1.80.

Dieses alphabetisch geordnete Sachregister zu den sechs Bänden des epochemachenden Werkes ist eine Fundgrube für Predigten und Meditationen, und sei das ganze Werk als ein Beitrag zum praktischen Verständnis von Brevier und Missale Geistlichen und Laien nochmals warm empfohlen.

Krems.

Dr. Anton Kerschbaumer, Propst.

21) **Die Allerheiligen-Vitanei**, geschichtlich, liturgisch und ascetisch erklärt von Dr. Heinrich Samson. Druck und Verlag der Bonifacius-Druckerei. Paderborn. 1894. Gr. 8°. 260 S. Preis M. 2.70 = fl. 1.62.

Der Auctor behandelt zuerst kurz und klar die Bittgänge, die Entstehungs-Geschichte der Allerheiligen-Vitanei, dann die kirchlich approbierten Vitaneien, als: Die Vitanei vom heiligsten Namen Jesu, die lauretanische Vitanei, die Charlamstags-Vitanei und die Vitanei in comendatione animae, schließlich die Allerheiligen-Vitanei. Bei der Behandlung der einzelnen Vitaneien findet der Leser eine Menge historischer Thatfachen und kirchlicher Entscheidungen, die das Buch sehr nützlich und äußerst interessant machen.

Besonders schön ist die Litanei für Sterbende und die Allerheiligen-Litanei behandelt.

Alles was sich über die einzelnen Verse oder Invocationen in der Geschichte, in der Kunst, in kirchlichen Denkmälern und Volksgebräuchen findet, ist hier mit Bienenfleiß zusammengetragen. Darin findet sowohl der Laie eine Menge tief-religiöser Gedanken und mächtige Motive seiner Andacht und des Vertrauens, als auch der Priester ohne viel Mühe reichlichen und interessanten Stoff zu Patrociniums-Predigten. Jeder Leser wird die kleinen Fehler gern verzeihen, die sich in das Buch eingeschlichen haben. So gibt der Auctor den Gedächtnistag des Abel auf Seite 26 am 18. December an, Seite 79 aber am 28. December. Ebenso gibt er den Gedächtnistag Abrahams am 9. December an. Nach dem römischen Martyrologium fällt er aber auf den 9. October. Manchmal wiederholt sich der Auctor. Das sind wohl nur kleine Fehler, die dem Wert des Buches keinen Eintrag thun.

Dornbirn.

P. Wulfram O. Cap.

22) **Der katholische Messner** von J. B. Lautenschläger.

B. Schmid'sche Verlagshandlung. Augsburg. Preis M. —.60 = fl. —.36.

Ein sehr praktisches Büchlein, genau nach kirchlichen Vorschriften verfaßt. Mit Hilfe dieses Büchleins wird jeder Messner seine Verrichtungen würdevoll machen. Es wäre daher nur zu wünschen, daß jeder Messner ein solches Büchlein in die Hand bekäme.

Wulfram.

23) **Aspirationes Theologicae** von J. Nirschl. Würzburg.

J. K. Bucher.

Das Büchlein liefert reichlichen Stoff zu heiligen Gedanken für jeden Tag des Jahres. Die Betrachtungen sind dogmatische Wahrheiten de Deo trino et uno, aus denen jedesmal eine entsprechende Tugend abgeleitet wird. Es ist eine Repetition eines großen Theiles der Dogmatik mit praktischer Application auf uns.

Wulfram.

24) **Frankfurter zeitgemäße Broschüren.** Neue Folge,

herausgegeben von Dr. Johann Michael Raich. Band XIV. Jedes Heft M. —.50 = fl. —.30. Heft 8: **Josef Klein**, erster Generalvicar des Erzbisthumes München-Freising, ein Bekannter unseres Jahrhunderts. Von Johann B. Stillbauer.

Der Verfasser schildert uns eine für die Kirche unendlich traurige Zeit. Die französische Philosophie, das deutsche Illuminanthum, den Josephinismus, die französische Revolution, alles bot sich die Hand, um den religiösen Sinn im Volke zu zerstören. Es hatte in der That den Anschein, als ob alle Höllemächte zugleich entseßelt wären. Das ist der historische Rahmen, in welchem uns Josef Klein entgegentritt. Um so herrlicher erscheint der Charakter jenes hochherzigen Bekenners, welchem das Los eines Athanasius und eines Chrysostomus zuteil wurde.

Heft 9: **Hat das System Kneipp eine sociale Bedeutung?** Ferienuntersuchung eines Augenzeugen mit einem Vorworte

von Msgr. Sebastian Kneipp. Von Paul Maria Baumgarten. Seiner Heiligkeit geheimer Kammerherr, jur. utr. Dr.

Wer sollte glauben, daß in Bezug auf das System Kneipp von einer socialen Bedeutung die Rede sein könnte. Und dennoch ist dies in hervorragendem Maße der Fall. Was Msgr. Kneipp mit besonderem Nachdruck bekämpft, ist die üppige weiche Lebensweise, welcher sich die Reichen hingeben, nach welcher die Armen streben, mit einem Worte die Genuß- und Vergnügungssucht. Wer möchte leugnen, daß hierin eine der Hauptursachen der die gesellschaftliche Ordnung bedrohenden Gegensätze, des socialen Elendes zu suchen ist?